

Gebetspause für den 24. Januar 2021, „Gott spricht: ...gleichwie Schnee vom Himmel fällt, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht auch sein!“

Diese Gebetspause orientiert sich an dem digitalen Familiengottesdienst, der am 24.1.2021 um 11 Uhr gefeiert wird.

Entzünde eine Kerze und halte einen Moment inne

Lied *gesungen oder gesprochen* Die Kerze brennt, ein kleine Licht. Wir staunen und hören: „Fürchte dich nicht!“ Erzählen und singen, wie alles begann. In Gottes Namen fangen wir an.

Gebet zum Morgen:

Wir loben dich, du Schöpfer des Himmels und der Erde. Dies ist der Tag, den du gemacht hast. Wir danken dir für alles Schöne, das du uns schenkst. Wir danken dir für die Erde, für alles Leben und Erleben, das du uns ermöglichst. Wir sehen über uns den offenen Himmel; er gibt unserem Leben einen weiten Raum. Wir staunen über das, was wunderbar ist in der Schöpfung und in uns, deinen Geschöpfen. Wir loben dich, du Schöpfer des Himmels und der Erde. Amen

Lied *gesungen oder gesprochen*

Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit, du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit.

Komm setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern, malst Blumen, malst Blätter, wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, Weißröckchen, deck die Blümelein zu, dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh.

Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins Tal. Wir bauen nen Schneemann und werfen den Ball.

Gedanken zum Thema: Gott spricht: „Wie Schnee vom Himmel fällt, soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein...“ (Jesaja 55)

Viel Schnee hatten wir in diesem Jahr nicht. Keine Mengen, die sich in Centimetern ausdrücken lassen. Aber immerhin: Wir hatten Schnee! Einen Tag lang. Er hat unsere Welt und die Menschen für einen kleinen Moment verwandelt. Sogar unsere sonst so computersüchtigen Jugendlichen zog es nach draußen. Drei heranwachsende Jungs, die sonst tagsüber nicht zu sehen sind, tobten in unserem Garten. Sie bewarfen sich mit Schneebällen und bauten zwei wunderschöne Schneemänner mit Kohleaugen und Karottennase. Vom heißen Kakao, den es in der Dämmerung gab, ließen sie nichts mehr übrig.

Schnee verwandelt unsere Welt, zuckert die Dächer und Bäume, erhellt die trübe Welt und erfreut den Anblick aus dem Fenster, ruft uns nach draußen.

„Wie Schnee, der vom Himmel fällt, soll Gottes Wort sein“, heißt es in der Bibel beim Propheten Jesaja. Er verwendet das Bild von Schnee, um Gottes Wirken deutlich zu machen. Was hat Schnee mit unserem Glauben und mit Gott zu tun?

Wie Schnee die Welt verwandelt, so wirkt Gott, wenn er zu uns auf die Erde kommt. An Weihnachten, in der Heiligen Nacht, hat Gott uns seinen Sohn Jesus Christus geschenkt. Gott ist auf die Erde gekommen, ist Mensch geworden und hat der Welt seinen Glanz geschenkt. Wie Schnee sanft die Erde bedeckt, so überzieht Gott die Welt mit Frieden. Es ist ein Geschenk des Himmels und durch nichts anderes zu ersetzen. Wenn Schnee da ist, merken wir, wie sehr wir ihn eigentlich vermissen. Das ist ein schöner Vergleich für unseren Glauben. Ohne Glauben, ohne eine Verbindung zu Gott, können wir unser Leben bestreiten. Aber wenn Gottes Wort mein Herz berührt, wenn ich Gott wieder in meinem Leben erkennen kann und sehe, wie sehr Gott doch mein Leben verwandelt und verschönert, mir so manchen Trost schenkt, dann weiß ich wieder, wie sehr ich diesen Glauben und meine Freundschaft mit Gott vermissen würde.

Schnee ist und bleibt für kleine wie für große Menschen etwas Besonderes. Mit Kanonen lässt sich Schnee künstlich und teuer herstellen, aber künstlicher Schnee kommt an den echten Schnee nicht heran (Nicht zuletzt wissen Rodler wie Skifahrer echten, frischgefallenen Neuschnee zu schätzen). Echter Schnee lässt sich nicht herstellen, er ist ein Himmels Geschenk. So wie auch der Glaube ein Geschenk Gottes an uns ist.

Jede Schneeflocke ist einzigartig. Laut Geo sind von den sechsarmigen Schönheiten 121 Arten bekannt, aber sie variieren sehr in Form und Größe. So wunderbar und einzigartig sind auch wir als Geschöpfe Gottes. Von Gott ins Leben gerufen, geliebt, tanzend und die Arme zu allen Seiten des Himmels ausgestreckt. In der Gemeinschaft dieser Schneeflocken, der Glaubenden, werden wir zu etwas, das die Welt auf friedliche und schöne Weise verändert kann. Amen.

Bastelaktion „Schneeflocke“: Auch wenn wir Schneeflocken selber nicht herstellen können, können wir doch welche basteln und unsere Fenster mit ihnen schmücken. Dazu braucht es ein Blatt weißes Papier in Quadratischer oder runder Form. Das wird viermal geknickt. Dann können an den Seiten oder an der Spitze mit einer kleinen Schere Zacken hineingeschnitten werden. Wenn das Papier auseinandergefaltet wird, wird daraus eine schöne und unverwechselbare Schneeflocke für das Küchenfenster.

Gebet

Gott spricht zu uns: Lieber Mensch, ich habe dich geschaffen einzigartig wie jede Schneeflocke, die sich nach meiner guten Ordnung bildet. Du lebst auf meiner Erde, du bist ein Unikat mit meinem Stempel. Wie viele Schneekristalle nur zusammen die Erde mit ihrer Pracht bedecken können, sollst auch du mit deinen Mitmenschen zusammenleben, dich mit ihnen freuen und lachen, sie aber auch in schweren Zeiten nicht allein lassen. Das ist deine Bestimmung und Aufgabe, das gehört zu deinem Leben, dessen Ursprung und Ziel ich bin. Darum segne und begleite ich dich, seit jeher, heute, hier und jetzt und bis in meine Ewigkeit. Amen.

Vaterunser *mit Bewegung:*

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name *strecke die Hände hoch zum Himmel*
dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. *Rechte Hand zeigt nach oben, linke Hand nach unten.*

Unser tägliches Brot gib uns heute *führe die Hände vor dich zu einer Schale zusammen*

Und vergib uns unsere Schuld, *lege die Hände auf deinen Brustkorb*

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern *strecke die Hände zu beiden Seiten aus*

und führe uns nicht in Versuchung, *strecke die Hände in Abwehr aus*

sondern erlöse uns von dem Bösen *löse die Fäuste mit einem kräftigen Ruck auseinander*

Denn dein ist das Reich *breite die Hände vor dir aus*

und die Kraft *hebe die Arme und Hände zu Fäusten geballt wie ein Sieger hoch*

und die Herrlichkeit *breite die Hände und Arme über deinen Kopf in einem weiten Bogen aus*

in Ewigkeit. Amen. *Lege die Hände sanft auf deinen Bauch ab und bleibe einen Moment in dieser friedlichen Haltung sitzen.*

Imbiss: Bei Familiengottesdiensten ist es üblich, dass es hinterher einen kleinen Imbiss gibt. Gönn' dir jetzt etwas Gutes. Ein Stück Schokolade, einen leckeren Tee oder mach dir ein schönes Lied an.

Hab' einen gesegneten und friedlichen Sonntag!